

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 41

Artikel: Aus dem Witz-Altersasyl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vademecum für Tramfahrer

1. Stehe ja nie auf, wenn ältere Leute kommen, es könnte Deiner Konstitution abträglich sein.
2. Zahle wenn möglich mit Hundertfrankenscheinen, der Billeteur wird Dir dankbar sein, und man sieht dann, daß Du's hast.
3. «Bitte» oder «Entschuldigung» brauchst Du nicht zu sagen, das sind alte Vokabeln, der gebildete Mann sagt nur «Hoppla» oder «autsch».
4. Solltest Du je Gelegenheit haben, jemandem auf die Füße zu treten, so tu' es; guten Schuhen wird es sowieso nichts schaden, und zudem wird die Blutzirkulation angeregt.
5. Wenn Dein Vis-à-vis eine Zeitung liest, so hilf ihm doch dabei, er wird allein sicher nicht fertig bis zur nächsten Station.
6. Wenn immer möglich, fahre «schwarz», Du bezahlst ja schließlich Steuern.
7. Für Bekanntschaften ist das Tram ideal. Du mußt nur in einer Kurve den Halt verlieren, Dich entschuldigen, und dann kannst Du den alten Vers bringen: «Kennen wir uns nicht von Arosa her, Fräulein?»
8. Warum auch einen Aschenbecher suchen. Dein Nachbar hat ja einen Mantelsack!
9. Löse Dein Billet gelegentlich auf Englisch, oder in gebrochenem Deutsch, es wirkt so vornehm und verrät Bildung.
10. Nur keine falschen Gesten beim Niefen, die andern Fahrgäste erkälten sich sowieso in den nächsten Tagen, bei diesem Wetter.
11. Mache dem Fahrpersonal soviel Unannehmlichkeiten, wie nur irgend möglich, das bringt Abwechslung, der Dienst ist ja so monoton.
12. Und auf alle Fälle, mach ein möglichst griesgrämiges Gesicht, man ahnt dann, daß Du als Chef Sorgen hast, und zudem sieht es echt schweizerisch aus ...

Wolf

Aus einem Vereinsprotokoll zu einem Kavalleriefest

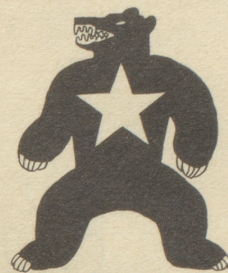
«Der ganze Platz wird mit gespannter Emballage abgesperrt. Gut eindringliche Stellen desselben sind mit Stacheldraht zu versehen, um unbefugtes Einschleichen zu verhindern.»

Rita

Gobb's
mit
RASIERCREME
rasieren Sie sich
schneller u. besser
IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN - PARFA S.A. ZCH.

Essen Sie mit Andacht
in der altfranzösischen Weinstube
mit der kulinarischen Atmosphäre!
BORSE-RESTAURANTS
ZÜRICH
Tel. (051) 27 23 33 im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz
Grosser P-Platz Inh. Hans König jun.

FRIGORREX
Tiefkühlanlagen für
Laboratorien u. Prüfstände
FRIGORREX AG. LUZERN



Wadsack, der Gründer der „Union für Deutschlands Wiedergeburt“, sagt: „Nur eine deutsche Armee kann den Vormarsch der Sowjets zum Stehen bringen. Ohne eine deutsche Armee wird Europa verloren sein.“

Tarnung!

Aus dem Witz-Altersasyl

Der Leuenwirt ist, wie dem ganzen Dorf bekannt und auch sehr wohl sichtbar, kein Verächter des von ihm ausgeschenkten Traubensaftes. Zu seinem Kummer zwingt ihn ein Leiden, den Arzt im Hauptort aufzusuchen. Nach der Untersuchung erklärt ihm dieser, er habe die Wassersucht ... «Ich d Wassersucht? Wo mis tags Läbes kai Wasser trunke hal»

-ch

Allerdings, das fehlt noch

Mein Freund Robert und ich sahen uns die Auslagen einer Buchhandlung an. In der rechten Ecke des Schau Fensters lag das Buch: «Nie mehr müde sein», in der linken Ecke war in Reklamegroßformat: «Nie mehr krank sein», zu sehen. Da meinte Robert: «Ich empfehle dir, ein Buch mit dem Titel „Nie mehr tot sein“ zu schreiben, das stellen wir dann in die Mitte!»

B